



DOWNPILOT

THIS IS THE SOUND



CD / LP (+CD) / Digital
Veröffentlichung: 14. September 2018

Label: Tapete Records

Album cat no: TR423

CD EAN: 4015698018936

Order no: CD 162232

LP EAN: 4015698018950

Order no: LP 162231

Tracklisting:

- 1 Your Supply (2:55)
- 2 Historian (2:26)
- 3 We Just Come and Go (4:19)
- 4 High and Guided (3:54)
- 5 St. Clair (4:00)
- 6 Thievers (4:04)
- 7 Behind the Sea (3:20)
- 8 Wear it Like a Crown (2:10)
- 9 At the Window (3:57)
- 10 Finistère (4:08)

Booking:

marcel@howdypartnerbooking.com

Promo contact:

Tapete Records
Julia Borchers
Tel. 0049-(0)40-881666-71
julia@tapeterecords.com

Cover & Press Kit:

www.tapeterecords.com



Ohne Vorspiel, ohne Schnörkel geht es los. *This Is the Sound*. Der erste Track „Your Supply“ braucht keine Anlaufzeit. Mit dem ersten Ton setzt auch die erste Textzeile ein und endet ebenso ernüchtert wie unmissverständlich: „This is the sound of everywhere.“ Was folgt, sind verwirrend kreisende Feedbacks und wundervoll schrilles Kreischen – ein Manifest gegen das selbstgefällige Spießertum, dem die Welt ihren gegenwärtigen Zustand zu verdanken hat. Mit dieser Eröffnung sind alle Zweifel ausgeräumt. Was wir hier vor uns haben, ist das mutige Werk eines gereiften und versierten Künstlers. Es gibt sicherlich etliche Passagen auf Paul Hiragas (alias Downpilot) neuestem, insgesamt sechstem Album, die an die unterkühlt-psychedelischen Klänge des 2015 erschienenen *Radio Ghost* oder an die intime Melancholie von *New Great Lakes* (2011) erinnern, und dennoch ist dieses neueste Werk direkter, unmittelbarer als seine Vorgänger. Der zweite Track *Historian* jedenfalls ist als ironischer Kommentar zur westlichen Zivilisationsgeschichte zu verstehen, ein Rückblick auf das 19. Jahrhundert, und zwar mit den Augen eines 70er-Jahre-Rockers.

Einer der Höhepunkte dieses vielleicht vielfältigsten Downpilot-Albums bislang wird mit *High and Guided* erreicht, einer unmissverständlichen Hau-Ab-Tirade mit melancholischen Spaghetti-Western-Gitarrenmotiven, zurückhaltenden Klagegesängen und verschärften Geigenteppichen, die eine kaum (aber wunderschön) versteckte Wut ahnen lassen. In dieser Platte steckt eine Menge ungeschönter Emotion, aber sie wird mit solch großem handwerklichem Geschick dargeboten, dass sich beim Hörer eine fast unwirkliche, stille Transzendenz einstellt. In dem Song *Thievers* wird unverkennbar die für Downpilot so typische Intimität spürbar. Unaufdringliche Keyboard-Melodien ranken sich um sprachmächtige Naturbeschwörungen, und erst bei genauerem Hinhören erweist sich der Song als gespenstisch-unheimliches Gebet an Hiragas Mutter. Dem eher schrillen Anfang des Albums steht mit *Finistere* ein philosophischer Schluss entgegen: Es gibt durchaus Hoffnung auf Erlösung für den, der alles hinter sich lässt und sich auf die Suche nach einem tieferen Sinn begibt.

Im Lauf der Jahre hat Hiraga sich zu einem außerordentlich begabten Tonmeister entwickelt. Auch dieses Album hat er alleine eingespielt und gemischt, nur in den Anfangsphasen unterstützt von seinen langjährigen Weggefährten Terry de Castro (Wedding Present), Mike Musberger (Posies) und Jeff Brown, Bandmitglied der ersten Stunde. Es gibt auf dieser Scheibe so vieles zu hören und zu entdecken, und alles – seien es nun die wunderschön verschlungenen, unkonventionellen Violinpassagen von Melinda Rice oder der Duett-Gesang mit Anne Marie Ruljancich (Walkabouts) in *At The Window* beziehungsweise *St. Clair* – hat hier einen ganz eigenen, kostbaren Platz.